

Vignette: Faris, Herr Kofler, Herr Hirsch und Sandro

Als die Stunde beginnt, arbeitet die Klasse an Aufgaben der Freiarbeit. Faris sitzt auf seinem Platz und schreibt nicht. Er schaut sich im Klassenzimmer um, während er seinen Kopf mit der Hand abstützt. Nach ein paar Minuten steht Faris auf, holt den Rechenschieber, geht mit dem Rechenschieber in der Hand zurück zu seinem Platz und platziert ihn auf seinem Tisch. Dann setzt sich Faris wieder auf seinen Stuhl. Sein Blick ist starr auf den Rechenschieber gerichtet. „Faris, was machst du? Bist du beim Schlafen? Nimm den Stift in die Hand und arbeite!“, fordert ihn Herr Kofler lautstark auf. Faris nimmt seinen Stift, beugt sich zum Buch vor und kritzelt hinein. „Du sollst nicht kritzeln“, ermahnt ihn Herr Kofler laut und schaut Faris ernst an. Faris schaut überrascht Herrn Kofler an. Sie schauen sich mehrere Sekunden lang gegenseitig intensiv an, keiner verliert den Augenkontakt. Faris blickt in sein Heft und nimmt einen Bleistift in die Hand. Er schreibt noch immer nicht. Rasch steht Herr Kofler auf, eilt zur Klassenzimmertür nebenan und klopft an dieser. Herr Hirsch öffnet daraufhin die Tür und Herr Kofler gibt ihm Bescheid, dass Faris seine Aufgabe bei ihm im Klassenzimmer löst. Faris packt sein Buch und sein Pennal zusammen und verschwindet ins andere Klassenzimmer. Herr Hirsch ruft in einem strengen und befehlenden Ton zu Faris gerichtet: „Hinsetzen und arbeiten!“ „Da drinnen¹ bin ich brav“, flüstert der Mitschüler Sandro der Forscherin, die neben ihm sitzt, mit gehobenen Augenbrauen und leicht angespannten Schultern zu.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 1.-4. Klasse

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht

¹ im anderen Klassenzimmer